

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lobte die Treue und Tapferkeit der Bürger, belohnte sie durch Geschenke und Privilegien, wodurch er unter andern der Stadt alle Rechte einer ungarischen königlichen Freystadt auf immer ertheilte. Nach dem im Jahre 1490 (am 5. April) zu Wien erfolgten Tode des Königs Mathias huldigte Neustadt sogleich wieder dem kaiserlichen Prinzen Maximilian, und die Bürger wurden am 3. August in Gegenwart des Bischofes Mathias von Sekau, und des Bischofes Peter Engelbert, und mehrerer vom Adel von den ihnen von dem ungarischen König abgezwungenen Eide losgesprochen.

Im Jahre 1491 (am 17. Februar) starb der Bischof Peter, und wurde im Chor der Cathedral-Kirche vor dem Hochaltare begraben.

II.

A u g u s t i n.

Auf ihn folgte Augustin Rübinger oder Siebinger, von Chiemsee in Bayern.

Er war, wie schon gemeldet wurde, Propst der regulirten Chorherren zu St. Ulrich seit dem Jahre 1484, und nun in der Absicht zum Bischofe ernannt, daß er sammt seinem Capitel den Georgi Ritterorden annehmen sollte; allein er wich dieser Vereinigung immer aus, und starb am 24. July 1495, nachdem er am 7. Dezember 1493 dem feyerlichen Leichenbegängnisse des Kaisers Friedrich in Wien beygewohnt hatte.

III.

D i e t r i c h.

Nach des Bischofs Augustin Tode blieb der bischöfliche Sitz bis zum Jahre 1519 erlediget. Hieran war die Abwesenheit des Landesfürsten und die Streitigkeit zwischen dem Capitel der Chorherren und dem Georgi Ritterorden Schuld.